

die Parteiarbeit der Grundorganisation und der Ortsleitung.

Für die politische Massenarbeit der Ortsleitung der SED, für alle Parteien und Massenorganisationen, die in der Nationalen Front Zusammenarbeiten, und für die Volksvertreter hat sich die Bildung der 7 Wohnbezirke gut bewährt. Dadurch ist der Kontakt zu den Bürgern enger geworden, erlebte der „Mach mit!“-Wettbewerb eine größere Vielfalt und wuchsen die Aktivitäten im gesellschaftlichen und geistig-kulturellen Leben.

In keinem Jahr zuvor konnte eine solche Bilanz gezogen werden: Durch Eigenleistungen der Bürger sind 211 Wohnungen renoviert und 18 modernisiert worden. 2 Eigenheime konnten bezogen werden, an 2 wird gebaut und für weitere 5 sind die Bauanträge gestellt. Ein Dutzend Häuser zeigen sich in neuen Fassaden, fast 500 Bäume und Ziersträucher kamen in den Boden, 670 neue Zäune umfriedeten Wohnstätten und Gartenanlagen, die Bushaltestelle konnte renoviert werden, es entstanden eine Badestelle und ein Kinderspielplatz. Erhöht haben sich die Ergebnisse beim Sammeln von Sekundärrohstoffen und beim Verkauf von Produkten aus den Obst- und Gemüsegärten und der individuellen Viehhaltung. Damit sind aber längst nicht alle Reserven erschlossen, die das Wohlbefinden der Bürger verbessern und das Leben im Dorf angenehmer machen. Es bleibt noch einiges unausgeschöpft.

Zu Ehren Ernst Thälmanns

Mit welcher hohen Verantwortung die Lehrer und Erzieher der Ernst-Thälmann-Oberschule Wissen vermitteln und, unterstützt durch die FDJ und Pioniergruppen, die Schüler klassenmäßig erziehen, dazu sprach Genossin Sigrid Wiese.

Schüler und Lehrer bereiten eine Festwoche vor, die sie dem 100. Geburtstag Ernst Thälmanns widmen. Diese Vorbereitungen gehen über unsere

Landesgrenze hinaus. Mit sowjetischen Schülern in Saransk gibt es einen umfangreichen Austausch von Bildern, Materialien und Berichten aus dem Leben und über den Kampf des großen deutschen Arbeiterführers.

Wenn die Jugend des Dorfes immer mehr einen landwirtschaftlichen Beruf wählt, dann ist auch das mit ein Verdienst der Lehrer. 16 Schüler und Schülerinnen, die in diesem Jahr die 10. Klasse verlassen, haben einen Lehrvertrag mit Betrieben der Landwirtschaft abgeschlossen.

Geweckt wurde dieser Berufswunsch durch den polytechnischen Unterricht, durch die Eltern der Schüler und durch die praktische Arbeit der Mädchen und Jungen während der Schulferien auf den Feldern der LPG.

Wer die Jugend im Dorf behalten will, der muß sich auch besonders um gute Wohnverhältnisse bemühen. Deshalb bleibt das ein Schwerpunkt im „Mach mit!“-Wettbewerb. Durch eigene Leistungen der Bürger sollen viele Häuser und Wohnungen rekonstruiert, modernisiert und renoviert werden. Im Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitages war das Ziel abgesteckt, je Einwohner in diesem Jahr einen Wert von 350 Mark abzurechnen. Aus Gesprächen mit den Bürgern geht aber hervor, daß mehr zu schaffen ist. Jetzt lautet das Vorhaben: Je Einwohner der Gemeinde werden Arbeiten im Wert von 370 Mark für das schöne Wohnen in unserem Dorf geleistet.

Wie in der Volksbewegung zum XI. Parteitag der SED die Genossen des Ortes, Bewährtes in der politischen Arbeit fortführen wollen, auf welche Aktivitäten sie orientieren, damit das ökonomische Leistungswachstum aller Betriebe der Gemeinde sich so erhöht, wie es der Volkswirtschaftsplan 1986 vorgibt und wie sich das gesellschaftliche Leben im Ort weiterentwickeln soll, das alles fand in der Arbeitsentschließung der Ortsdelegiertenkonferenz seinen Niederschlag.

nären Weltprozesses, zur Innen- und Außenpolitik der Partei den Seminarteilnehmern stets konkret und verständlich zu erläutern und sie zu Schlußfolgerungen für ihr eigenes Handeln, für ihr politisches Wirken im Arbeitskollektiv zu führen. In meinem Plan ist deshalb beispielsweise in diesem Studienjahr enthalten, wie das Parteilehrjahr dazu beitragen soll, die Genossen für die Volksaussprache zum XI. Parteitag der SED zu rüsten. Als Wegweiser und Kompaß für das gesamte Studienjahr dient der Plan auch meiner Selbstkontrolle, da in ihm der Leitfaden für die Erarbeitung und Vorbereitung der monatlichen Se-

minarthemen vorausschauend fixiert ist. Das hilft mir, das Bildungs- und Erziehungsziel stets im Auge zu behalten und die dabei erreichten Ergebnisse exakt einzuschätzen.

Einen breiten Raum nehmen im Plan Festlegungen zur individuellen Arbeit mit den Teilnehmern ein. Dabei geht es stets darum, den einzelnen Genossen stärker an das marxistisch-leninistische Studium, vor allem auch der Klassiker, heranzuführen und ihn für die Zirkelarbeit zu aktivieren. Zugleich kommt es mir darauf an, daß sich das von den Genossen erworbene Wissen in parteiliche Haltung, in beispielhaftes Vorangehen bei der Verwirkli-

chung der Parteibeschlüsse, bei der Vorbereitung des XI. Parteitages umgesetzt.

Die Zirkelteilnehmer kennen meinen Plan, und ich werte ihn auch regelmäßig mit den Genossen aus. Das fördert die Studienatmosphäre und das vertrauensvolle Verhältnis zwischen mir und den Seminarteilnehmern und fordert sie zur offenen Diskussion heraus. Durch die rechtzeitige Kenntnis der Aufgaben werden die Genossen zum Studium angeregt.

Hans-Joachim Kläring
Propagandist
im VEB Maxhütte Unterwellenborn